

Nachuntersuchung zum DFG-Projekt „*Problemlösekompetenzen in Verbindung mit Selbstregulation im regulären Mathematikunterricht der Sekundarstufe I fördern*“ im Rahmen des Schwerpunktprogramms von BIQUA (2000-2006)

Promotionsprojekt: Christina Collet (2005-2009)

Projektleitung: Prof. Dr. Regina Bruder

Das Projekt „*Problemlösekompetenzen in Verbindung mit Selbstregulation im regulären Mathematikunterricht der Sekundarstufe I fördern*“ (2004-2006) war Teil des Darmstädter Gesamtprojektes, das im Rahmen des von der DFG geförderten Schwerpunktprogramms „Bildungsqualität von Schule: Fachliches und fächerübergreifendes Lernen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht in Abhängigkeit von schulischen und außerschulischen Kontexten“ (kurz: BIQUA) gefördert wurde.

Ziel des Gesamtprojekts war die Verbesserung des Mathematikunterrichts der Sekundarstufe I durch eine Förderung von fachlichen Kompetenzen (Problemlösen) mit fächerübergreifenden Selbstregulationsfähigkeiten.

Basierend auf dem im Gesamtprojekt entwickelten materialgestützten Unterrichtskonzept zum Fördern von Problemlösekompetenzen in Verbindung mit Selbstregulation wurden in der letzten Phase (2004-2006) Lehrerfortbildungen durchgeführt. Die fortgebildeten Lehrkräfte sollten dieses Unterrichtskonzept über die Dauer eines Schuljahres im regulären Mathematikunterricht der Sekundarstufe I umsetzen. Die Umsetzung des Unterrichtskonzeptes im Rahmen einer Feldstudie mit 48 Lehrkräften und deren Schülern wurde mithilfe unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Erhebungsinstrumente evaluiert. Zudem wurde eine Nachuntersuchung zur Stabilität der Problemlösefähigkeiten der Schüler ein Jahr nach Endes des Projektjahres (2007) durchgeführt. Die Evaluation dieser Lehrerfortbildungen zu dem Unterrichtskonzept zeigt markante Effekte auf unterschiedlichen Ebenen: bei den Meinungen der Lehrkräfte, dem Lehrerwissen, dem Lehrerhandeln sowie auf der Ebene der Schüler (vgl. Collet, 2009).